

5. Gefährdungseinschätzung

Instrument zur Gefährdungseinschätzung – Der Ampelbogen

- Ampelbogen zur Gefährdungseinschätzung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
Altersgruppe 0 - 2 Jahre 8 Seiten
- Ampelbogen zur Gefährdungseinschätzung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
Altersgruppe 3 - 5 Jahre 8 Seiten
- Ampelbogen zur Gefährdungseinschätzung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
Altersgruppe 6 - 11 Jahre 8 Seiten
- Ampelbogen zur Gefährdungseinschätzung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
Altersgruppe 12 - 18 Jahre 8 Seiten

Instrument zur Gefährdungseinschätzung – Der Ampelbogen

Zur Einschätzung des Gefährdungsrisikos bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung gibt es innerhalb der Berufsgruppen verschiedenste Instrumente.

Für die gemeinsame Arbeit im Netzwerk zur Förderung des Kindeswohls regen wir an (Kann-Bestimmung), den Ampelbogen zu nutzen. Er kann dabei helfen, die Wahrnehmung für gewichtige Anhaltspunkte zu schärfen und Gefährdungen frühzeitig als solche zu erkennen.

Die Entscheidung für dieses Instrument beruht darauf, dass der Ampelbogen

- kurz, allgemein verständlich und trotzdem aussagekräftig ist;
- eine Unterscheidung nach Altersgruppen (0-2 Jahre, 3-5 Jahre, 6-11 Jahre, 12-18 Jahre) vornimmt.

Der Ampelbogen kann genutzt werden für:

- die Ersteinschätzung durch die Fachkraft, die einen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung vermutet;
- innerhalb der kollegialen Fallberatung in der Einrichtung/ Institution;
- bei Hinzuziehung einer erfahrenen/ spezialisierten Fachkraft.

Mit dem Ampelbogen werden erhoben:

- Persönliche Daten zum Kind/ der Sorgberechtigten;
- Einschätzungen/ Bewertungen für den Fall einer akuten Kindeswohlgefährdung nebst resultierenden Handlungsschritten;
- Einschätzungen/ Bewertungen zu Risikofaktoren für den Fall einer möglichen Kindeswohlgefährdung nebst Handlungsempfehlungen zum weiteren Vorgehen, so dass Kindeswohlgefährdung erkannt werden kann.

Einschätzungen zu Anhaltspunkten können nur dort erfolgen, wo zuverlässige Informationen vorliegen, d.h. es kann nur das bewertet werden, was ich beobachten kann bzw. wo mir zuverlässige Informationen vorliegen.



Ampelbogen zur Gefährdungseinschätzung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Altersgruppe 0 - 2 Jahre

Dieser Bogen dient zur Gefährdungseinschätzung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Er soll Ihnen helfen, Ihre Wahrnehmung zu schärfen, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und die Vorbereitung für ein Fachgespräch zur Gefährdungseinschätzung erleichtern.

Datum:

Institution:

Bereich:

Mitarbeiter/in:

.....
(Stempel)

Kind:

Name, Vorname: Geb.-Datum:.....

Anschrift:

Sorgeberechtigte/r:

Name, Vorname:

Anschrift:

Telefon: Mobil:.....

() Eltern verheiratet

() Eltern getrennt lebend / geschieden

() neuer Lebenspartner ist nicht Elternteil / nicht sorgeberechtigt

() bestehende Vormundschaft

andere Bezugsperson:
(z.B. Elternteil, Großeltern)

Anschrift:

Telefon: Mobil:.....

Anmerkung:

Der Ampelbogen versteht sich als **ein Teil** / Instrument **zur Unterstützung im Entscheidungsprozess**, ob es sich im vorliegenden Fall um eine Kindeswohlgefährdung handelt oder nicht. Er soll der besseren Wahrnehmung dienen, die Entscheidung im Fachgespräch und die Dokumentation erleichtern. **Er** keinesfalls rein schematisch / mathematisch anzuwenden und **ersetzt nicht das professionell geführte Fachgespräch**. Es sind nur die Indikatoren anzukreuzen, die zuverlässig beurteilt werden können. Dort wo **keine Einschätzung** möglich ist, bleiben die **Felder leer**.

Nachfolgend wird unterschieden zwischen Anhaltspunkte für

1. eine **akute Kindeswohlgefährdung**
2. Risikofaktoren, die auf eine **mögliche Kindeswohlgefährdung** hindeuten

Akute Kindeswohlgefährdung

Analog zur Ampel bedeuten im Fall einer **akuten Kindeswohlgefährdung**:



Rot

Bereits 1 Bewertung im roten Bereich signalisiert Anhaltspunkte für eine akute Kindeswohlgefährdung. Das Jugendamt ist sofort zu informieren, da hier Gefahr im Verzug besteht.



Gelb

Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhter Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraums unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft.



Grün

Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlaß zur Besorgnis.

Körperliche Erscheinung des Kindes (wenn möglich, Vorsorgeuntersuchungsheft U1 – U7 hinzuziehen)	Rot	Gelb	Grün
Hämatome, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien, mehrfache Kleinwunden, Striemen und Narben			
Knochenbrüche, Mehrfachbrüche mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
Verbrennungen, Verbrühungen mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
Wiederholt auftretende Rötungen / Entzündungen im Anal- und / oder Genitalbereich			
Unklare Schonhaltungen und Schmerzen bei Verdacht auf körperliche Misshandlung			

Psychische Erscheinung des Kindes	Rot	Gelb	Grün
Auffälliges, altersunangemessenes sexualisiertes Verhalten			
Darstellung von erlebter Gewalt (durch Spiel und / oder Malen)			

Psychosoziale Situation der Sorgeberechtigten	Rot	Gelb	Grün
Akute Phase einer Suchterkrankung eines oder beider Elternteile/s			
Akute Phase einer psychischen Erkrankung eines oder beider Elternteile/s			

Risikofaktoren für eine mögliche Kindeswohlgefährdung

Analog zur Ampel bedeutet im Falle von **Risikofaktoren, die auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung** hindeuten:



Rot

Signalisiert Gefahr! Risiken sind erkennbar, die Einschätzung gibt Anlaß zur Besorgnis. Im Falle mehrerer "Signale" muss umgehend eine erfahrene Fachkraft zur Gefährdungseinschätzung hinzugezogen werden.



Gelb

Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhter Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraums unter der Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft.



Grün

Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlaß zur Besorgnis.

Körperliche Erscheinung (wenn möglich, Vorsorgeuntersuchungsheft U1 – U7 hinzuziehen)	Rot	Gelb	Grün
Schlechter Pflegezustand			
Karies			
Wiederholte/ anhaltende Erkrankungen (Haut, Atemweg, etc.) ohne medizinische Versorgung			
Anhaltende Auffälligkeiten beim Sehen und Hören ohne medizinische Abklärung			
Zeichen der Überernährung			
Verzögerung der motorischen Entwicklung ohne ärztliche/ psychologische/ therapeutische Abklärung			
Verzögerung der sprachlichen Entwicklung ohne ärztliche/ psychologische/ therapeutische Abklärung			
Verzögerung der geistigen Entwicklung ohne ärztliche/ psychologische/ therapeutische Abklärung			
Ess- und Fütterungsprobleme			
Früh-/ Mangelgeburt, Mehrlingsgeburt			
Chronische Erkrankung, Behinderung			
Anhaltende/ wiederholte Kopf- und Bauchschmerzen ohne medizinische Ursache			



Psychische Erscheinung	Rot	Gelb	Grün
Kind schreit viel			
Kind wirkt traurig/ zurückgezogen			
Kind wirkt auffallend ruhig, teilnahmslos			
Ausgeprägt unruhiges, umtriebigen und ungesteuertes Verhalten			
Aggressives Verhalten			
Selbstverletzendes Verhalten			
Antriebsarmut und mangelndes Interesse an der Umwelt			
Ausgeprägte stereotype, selbststimulierende Verhaltensweisen z.B. Jaktation = monotones/ rhythmisches schaukeln, wiegen, wippen mit dem Oberkörper oder auch hin und her werfen des Körpers im Bett			
Instabiler/ fehlender Blickkontakt			
Unsicherer/ wechselndes Beziehungsverhalten (Nähe-, Distanzproblematik)			
Auffälliges Kontaktverhalten mit anderen Kindern			
Mangelndes Selbstwertgefühl			
Auffällige Ängstlichkeit, Schreckhaftigkeit oder Zurückhaltung im Sozialkontakt mit Erwachsenen			

Psychosoziale Situation	Rot	Gelb	Grün
Eigene Gewalterfahrung der Eltern oder eines Elternteils			
Strukturlosigkeit der familiären Bezugspersonen			
Nicht kindgerechte emotionale Interaktionen (z.B. schroffer/ kühler Umgang)			
Körperlich übergriffiges Verhalten			
Ignoranz der kindlichen Bedürfnisse			
Wirtschaftliche Probleme			
Schlechte Wohnverhältnisse			
Der Witterung unangemessene Kleidung			
Unvollständige Vorsorgeuntersuchungen			
Mangelnde Hygiene			
Medienmissbrauch			

Ressourcen und Kooperationsbereitschaft des/r Sorgeberechtigten

Die Kooperationsbereitschaft und –fähigkeit der Sorgeberechtigten sind entscheidende Faktoren für das Angebot und die Inanspruchnahme von Hilfen zur Abwendung von Gefährdungsrisiken. Sorgeberechtigte können über Kompetenzen verfügen, die es ermöglichen oder erschweren bzw. verhindern, Problemlagen zu erkennen und an der Beseitigung mitzuarbeiten.

Kompetenzen	Sorgeberechtigte		Weitere Bezugspersonen*	
	vorhanden	Nicht vorhanden	vorhanden	Nicht vorhanden
Aggressionen und Wut kontrollieren können				
Eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten können				
Mit anderen nach Problemlösungsmöglichkeiten suchen und aushandeln können				
Anderen sagen können, wie man ihr Verhalten wahrnimmt und dies auch von anderen ertragen können				
Den Willen und die Grenzen anderer respektieren können				
Bereitschaft zur Abwendung der Gefährdung				
Fähigkeit zur Abwendung der Gefährdung				

* z.B. Elternteil, Großeltern,...

Gesamteinschätzung

Ankreuzen		Handlungsempfehlung
Grün	Die Bedürfnisse des Kindes werden sicher befriedigt, die Einschätzung zu bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Sorge.	Keine weitere Veranlassung.
Gelb	Die Einschätzung ist nicht absolut sicher, es fehlen weitere Wahrnehmungen bzw. die Beurteilung einer bestimmten Fachkompetenz.	Hinzuziehung einer erfahrenen bzw. spezialisierten Fachkraft wird angeraten.
Rot	Risiken sind erkennbar und Grundbedürfnisse des Kindes sind bedroht. Die Einschätzung gibt Anlass zur Sorge.	Hinzuziehung einer erfahrenen bzw. spezialisierten Fachkraft wird dringend empfohlen.

Unterschrift (en) der bisher beteiligten Fachkräfte

**Ergebnisprotokoll des Fachgespräches mit der (insoweit)
erfahrenen/ spezialisierten Fachkraft**

Name erfahrener/ spezialisierter Fachkraft:.....

Institution:.....

Datum:.....

Ergebnis: / Prognoseentscheid / Indikatoren:

*Unterschriften **aller** Beteiligten am Fachgespräch*

Ampelbogen zur Gefährdungseinschätzung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Altersgruppe 3 - 5 Jahre

Dieser Bogen dient zur Gefährdungseinschätzung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Er soll Ihnen helfen, Ihre Wahrnehmung zu schärfen, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und die Vorbereitung für ein Fachgespräch zur Gefährdungseinschätzung erleichtern.

Datum:

Institution:

Bereich:

Mitarbeiter/in:

.....
(Stempel)

Kind:

Name, Vorname: Geb.-Datum:.....

Anschrift:

Sorgeberechtigte/r:

Name, Vorname:

Anschrift:

Telefon: Mobil:.....

() Eltern verheiratet

() Eltern getrennt lebend / geschieden

() neuer Lebenspartner ist nicht Elternteil / nicht sorgeberechtigt

() bestehende Vormundschaft

andere Bezugsperson:
(z.B. Elternteil, Großeltern)

Anschrift:

Telefon: Mobil:.....

Anmerkung:

Der Ampelbogen versteht sich als **ein Teil** / Instrument **zur Unterstützung im Entscheidungsprozess**, ob es sich im vorliegenden Fall um eine Kindeswohlgefährdung handelt oder nicht. Er soll der besseren Wahrnehmung dienen, die Entscheidung im Fachgespräch und die Dokumentation erleichtern. **Er** keinesfalls rein schematisch / mathematisch anzuwenden und **ersetzt nicht das professionell geführte Fachgespräch**. Es sind nur die Indikatoren anzukreuzen, die zuverlässig beurteilt werden können. Dort wo **keine Einschätzung** möglich ist, bleiben die **Felder leer**.

Nachfolgend wird unterschieden zwischen Anhaltspunkte für

1. eine **akute Kindeswohlgefährdung**
2. Risikofaktoren, die auf eine **mögliche Kindeswohlgefährdung** hindeuten

Akute Kindeswohlgefährdung

Analog zur Ampel bedeuten im Fall einer **akuten Kindeswohlgefährdung**:



Rot

Bereits 1 Bewertung im roten Bereich signalisiert Anhaltspunkte für eine akute Kindeswohlgefährdung. Das Jugendamt ist sofort zu informieren, da hier Gefahr im Verzug besteht.



Gelb

Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhter Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraums unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft.



Grün

Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlaß zur Besorgnis.

Körperliche Erscheinung (Kind) (wenn möglich, Vorsorgeuntersuchungsheft U1 – U7 hinzuziehen)	Rot	Gelb	Grün
Hämatome, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien, mehrfache Kleinwunden, Striemen und Narben			
Knochenbrüche, Mehrfachbrüche mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
Verbrennungen, Verbrühungen mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
Wiederholt auftretende Rötungen / Entzündungen im Anal- und / oder Genitalbereich			
Unklare Schonhaltungen und Schmerzen bei Verdacht auf körperliche Misshandlung			

Psychische Erscheinung (Kind)	Rot	Gelb	Grün
Auffälliges, altersunangemessenes sexualisiertes Verhalten			
Darstellung von erlebter Gewalt (durch Spiel und / oder Malen)			
Konkrete Mitteilungen/ Andeutungen über jegliche Form von erlebter Gewalt			

Psychosoziale Situation (Sorgeberechtigte)	Rot	Gelb	Grün
Akute Phase einer Suchterkrankung eines oder beider Elternteile/s			
Akute Phase einer psychischen Erkrankung eines oder beider Elternteile/s			

Risikofaktoren für eine mögliche Kindeswohlgefährdung

Analog zur Ampel bedeutet im Falle von **Risikofaktoren, die auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung** hindeuten:



Rot

Signalisiert Gefahr! Risiken sind erkennbar, die Einschätzung gibt Anlaß zur Besorgnis. Im Falle mehrerer "Signale" muss umgehend eine erfahrene Fachkraft zur Gefährdungseinschätzung hinzugezogen werden.



Gelb

Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhter Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraums unter der Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft.



Grün

Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.

Körperliche Erscheinung (wenn möglich, Vorsorgeuntersuchungsheft U1 – U7 hinzuziehen)	Rot	Gelb	Grün
Schlechter Pflegezustand			
Karies			
Wiederholte/ anhaltende Erkrankungen (Haut, Atemweg, etc.) ohne medizinische Versorgung			
Anhaltende Auffälligkeiten beim Sehen und Hören ohne medizinische Abklärung			
Zeichen der Überernährung			
Verzögerung der motorischen Entwicklung ohne ärztliche/ psychologische/ therapeutische Abklärung			
Verzögerung der sprachlichen Entwicklung ohne ärztliche/ psychologische/ therapeutische Abklärung			
Verzögerung der geistigen Entwicklung ohne ärztliche/ psychologische/ therapeutische Abklärung			
Essstörungen			
Früh-/ Mangelgeburt, Mehrlingsgeburt			
Chronische Erkrankung, Behinderung			
Anhaltende/ wiederholte Kopf- und Bauchschmerzen ohne medizinische Ursache			
Einnässen/ Einkoten			



Psychische Erscheinung	Rot	Gelb	Grün
Kind schreit viel			
Kind wirkt traurig/ zurückgezogen			
Kind wirkt auffallend ruhig, teilnahmslos			
Ausgeprägt unruhiges, umtriebiges und ungesteuertes Verhalten			
Aggressives Verhalten			
Selbstverletzendes Verhalten			
Antriebsarmut und mangelndes Interesse an der Umwelt			
Ausgeprägte stereotype, selbststimulierende Verhaltensweisen z.B. Jaktation = monotones/ rhythmisches schaukeln, wiegen, wippen mit dem Oberkörper oder auch hin und her werfen des Körpers im Bett			
Instabiler/ fehlender Blickkontakt			
Unsicherer/ wechselndes Beziehungsverhalten (Nähe-, Distanzproblematik)			
Auffälliges Kontaktverhalten mit anderen Kindern			
Mangelndes Selbstwertgefühl			
Auffällige Ängstlichkeit, Schreckhaftigkeit oder Zurückhaltung im Sozialkontakt mit Erwachsenen			
Orientierungslosigkeit, Unaufmerksamkeit, Unkonzentriertheit			
Störungen des Sozialverhaltens			

Psychosoziale Situation	Rot	Gelb	Grün
Eigene Gewalterfahrung der Eltern oder eines Elternteils			
Strukturlosigkeit der familiären Bezugspersonen			
Nicht kindgerechte emotionale Interaktionen (z.B. schroffer/ kühler Umgang)			
Körperlich übergriffiges Verhalten			
Ignoranz der kindlichen Bedürfnisse			
Wirtschaftliche Probleme			
Schlechte Wohnverhältnisse			
Der Witterung unangemessene Kleidung			
Unvollständige Vorsorgeuntersuchungen			
Mangelnde Hygiene			
Medienmissbrauch			

Ressourcen und Kooperationsbereitschaft des/r Sorgeberechtigten

Die Kooperationsbereitschaft und –fähigkeit der Sorgeberechtigten sind entscheidende Faktoren für das Angebot und die Inanspruchnahme von Hilfen zur Abwendung von Gefährdungsrisiken. Sorgeberechtigte können über Kompetenzen verfügen, die es ermöglichen oder erschweren bzw. verhindern, Problemlagen zu erkennen und an der Beseitigung mitzuarbeiten.

Kompetenzen	Sorgeberechtigte		Weitere Bezugspersonen*	
	vorhanden	Nicht vorhanden	vorhanden	Nicht vorhanden
Aggressionen und Wut kontrollieren können				
Eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten können				
Mit anderen nach Problemlösungsmöglichkeiten suchen und aushandeln können				
Anderen sagen können, wie man ihr Verhalten wahrnimmt und dies auch von anderen ertragen können				
Den Willen und die Grenzen anderer respektieren können				
Bereitschaft zur Abwendung der Gefährdung				
Fähigkeit zur Abwendung der Gefährdung				

* z.B. Elternteil, Großeltern,...

Gesamteinschätzung

Ankreuzen		Handlungsempfehlung
Grün	Die Bedürfnisse des Kindes werden sicher befriedigt, die Einschätzung zu bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Sorge.	Keine weitere Veranlassung.
Gelb	Die Einschätzung ist nicht absolut sicher, es fehlen weitere Wahrnehmungen bzw. die Beurteilung einer bestimmten Fachkompetenz.	Hinzuziehung einer erfahrenen bzw. spezialisierten Fachkraft wird angeraten.
Rot	Risiken sind erkennbar und Grundbedürfnisse des Kindes sind bedroht. Die Einschätzung gibt Anlass zur Sorge.	Hinzuziehung einer erfahrenen bzw. spezialisierten Fachkraft wird dringend empfohlen.

Unterschrift (en) der bisher beteiligten Fachkräfte

**Ergebnisprotokoll des Fachgespräches mit der (insoweit)
erfahrenen/ spezialisierten Fachkraft**

Name erfahrener/ spezialisierter Fachkraft:.....

Institution:.....

Datum:.....

Ergebnis: / Prognoseentscheid / Indikatoren:

*Unterschriften **aller** Beteiligten am Fachgespräch*

Ampelbogen zur Gefährdungseinschätzung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Altersgruppe 6 - 11 Jahre

Dieser Bogen dient zur Gefährdungseinschätzung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Er soll Ihnen helfen, Ihre Wahrnehmung zu schärfen, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und die Vorbereitung für ein Fachgespräch zur Gefährdungseinschätzung erleichtern.

Datum:

Institution:

Bereich:

Mitarbeiter/in:

.....
(Stempel)

Kind:

Name, Vorname: Geb.-Datum:.....

Anschrift:

Sorgeberechtigte/r:

Name, Vorname:

Anschrift:

Telefon: Mobil:.....

() Eltern verheiratet

() Eltern getrennt lebend / geschieden

() neuer Lebenspartner ist nicht Elternteil / nicht sorgeberechtigt

() bestehende Vormundschaft

andere Bezugsperson:
(z.B. Elternteil, Großeltern)

Anschrift:

Telefon: Mobil:.....

Anmerkung:

Der Ampelbogen versteht sich als **ein Teil** / Instrument **zur Unterstützung im Entscheidungsprozess**, ob es sich im vorliegenden Fall um eine Kindeswohlgefährdung handelt oder nicht. Er soll der besseren Wahrnehmung dienen, die Entscheidung im Fachgespräch und die Dokumentation erleichtern. **Er** keinesfalls rein schematisch / mathematisch anzuwenden und **ersetzt nicht das professionell geführte Fachgespräch**. Es sind nur die Indikatoren anzukreuzen, die zuverlässig beurteilt werden können. Dort wo **keine Einschätzung** möglich ist, bleiben die **Felder leer**.

Nachfolgend wird unterschieden zwischen Anhaltspunkte für

1. eine **akute Kindeswohlgefährdung**
2. Risikofaktoren, die auf eine **mögliche Kindeswohlgefährdung** hindeuten

Akute Kindeswohlgefährdung

Analog zur Ampel bedeuten im Fall einer **akuten Kindeswohlgefährdung**:



Rot

Bereits 1 Bewertung im roten Bereich signalisiert Anhaltspunkte für eine akute Kindeswohlgefährdung. Das Jugendamt ist sofort zu informieren, da hier Gefahr im Verzug besteht.



Gelb

Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhter Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraums unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft.



Grün

Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlaß zur Besorgnis.

Körperliche Erscheinung	Rot	Gelb	Grün
Hämatome, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien, mehrfache Kleinwunden, Striemen und Narben			
Knochenbrüche, Mehrfachbrüche mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
Verbrennungen, Verbrühungen mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
Wiederholt auftretende Rötungen / Entzündungen im Anal- und / oder Genitalbereich			
Unklare Schonhaltungen und Schmerzen bei Verdacht auf körperliche Misshandlung			
Massive Essstörungen (z.B. Magersucht, Bulimie)			
Selbstverletzungen (z.B. Ritzen)			
Suizidversuche			
Promiskuitives Verhalten*			
Sonstige Auffälligkeiten:			

*= nicht an langfristige Bindungen orientierte Sexuelle Kontakte mit verschiedenen Partnern, sexuelle Freizügigkeit

Psychische Erscheinung	Rot	Gelb	Grün
Konkrete Mitteilungen / Andeutungen über jegliche Form von erlebter Gewalt			
Konkrete Mitteilungen / Andeutungen über erlebte sexuelle Misshandlungen			
Darstellung von erlebter Gewalt (durch Spiel und / oder Malen)			
Mitteilungen über Suizidgedanken oder Vorhaben			
Quälendes/ sadistisches Verhalten gegenüber Menschen und/ oder Tieren			
Sonstiges:			

*Ampelbogen zur Gefährdungseinschätzung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
(6 – 11 Jahre)*



Psychosoziale Situation	Rot	Gelb	Grün
Akute Phase einer Suchterkrankung eines oder beider Elternteile/s			
Akute Phase einer psychischen Erkrankung eines oder beider Elternteile/s			

Risikofaktoren für eine mögliche Kindeswohlgefährdung

Analog zur Ampel bedeutet im Falle von **Risikofaktoren, die auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung** hindeuten:



Rot

Signalisiert Gefahr! Risiken sind erkennbar, die Einschätzung gibt Anlaß zur Besorgnis. Im Falle mehrerer "Signale" muss umgehend eine erfahrene Fachkraft zur Gefährdungseinschätzung hinzugezogen werden.



Gelb

Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhter Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraums unter der Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft.



Grün

Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.

Körperliche Erscheinung	Rot	Gelb	Grün
Schlechter körperlicher Zustand			
Karies			
Wiederholte/ anhaltende Erkrankungen (Haut, Atemweg, etc.) ohne medizinische Versorgung			
Anhaltende Auffälligkeiten beim Sehen und Hören ohne medizinische Abklärung			
Zeichen der Überernährung			
Verzögerung der motorischen Entwicklung ohne ärztliche/ psychologische/ therapeutische Abklärung			
Verzögerung der sprachlichen Entwicklung ohne ärztliche/ psychologische/ therapeutische Abklärung			
Verzögerung der geistigen Entwicklung ohne ärztliche/ psychologische/ therapeutische Abklärung			
Essstörungen			
Früh-/ Mangelgeburt, Mehrlingsgeburt			

Chronische Erkrankung, Behinderung			
Anhaltende/ wiederholte Kopf- und Bauchschmerzen ohne medizinische Ursache			
Einnässen/ Einkoten			

Psychische Erscheinung	Rot	Gelb	Grün
Kind wirkt traurig/ zurückgezogen			
Kind wirkt auffallend ruhig, teilnahmslos			
Anhaltende traurige Verstimmung (depressiv)			
Anhaltende fehlende emotionale Schwingungsfähigkeit			
Ausgeprägt unruhiges, umtriebigen und ungesteuertes Verhalten			
Aufmerksamkeits-, beziehungs-suchendes Verhalten			
Aggressives Verhalten			
Selbstverletzendes Verhalten			
Antriebsarmut und mangelndes Interesse an der Umwelt			
Ausgeprägte stereotype, selbststimulierende Verhaltensweisen z.B. Jaktation= monotones/ rhythmisches schaukeln, wiegen, wippen mit dem Oberkörper oder auch hin und her werfen des Körpers im Bett.			
Unsicheres/ wechselndes Beziehungsverhalten (Nähe-, Distanzproblematik)			
Auffälliges Kontaktverhalten mit anderen Kindern			
Mangelndes Selbstwertgefühl			
Auffällige Ängstlichkeit, Schreckhaftigkeit oder Zurückhaltung im Sozialkontakt mit Erwachsenen			
Orientierungslosigkeit, Unaufmerksamkeit, Unkonzentriertheit			
Störungen des Sozialverhaltens			
Hinweise auf Zugehörigkeit zu spirituellen oder politisch radikalen Gemeinschaften			
Missbrauch von Alkohol und/ oder Drogen			
Delinquenz (Stehlen, Lügen, Zündeln, usw.)			

Psychosoziale Situation	Rot	Gelb	Grün
Eigene Gewalterfahrung der Eltern oder eines Elternteils			
Strukturlosigkeit der familiären Bezugspersonen			
Körperlich übergriffiges Verhalten			
Ignoranz der kindlichen Bedürfnisse			
Kein Schulbesuch			
Schulbesuch unregelmäßig ohne plausible Begründung			
Integrationsprobleme im Klassenverband			
Wirtschaftliche Probleme			
Schlechte Wohnverhältnisse			
Der Witterung unangemessene Bekleidung			
Mangelnde Hygiene			
Medienmissbrauch			

Ressourcen und Kooperationsbereitschaft des/r Sorgeberechtigten

Die Kooperationsbereitschaft und –fähigkeit der Sorgeberechtigten sind entscheidende Faktoren für das Angebot und die Inanspruchnahme von Hilfen zur Abwendung von Gefährdungsrisiken. Sorgeberechtigte können über Kompetenzen verfügen, die es ermöglichen oder erschweren bzw. verhindern, Problemlagen zu erkennen und an der Beseitigung mitzuarbeiten.

Kompetenzen	Sorgeberechtigte		Weitere Bezugspersonen*	
	vorhanden	Nicht vorhanden	vorhanden	Nicht vorhanden
Aggressionen und Wut kontrollieren können				
Eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten können				
Mit anderen nach Problemlösungsmöglichkeiten suchen und aushandeln können				
Anderen sagen können, wie man ihr Verhalten wahrnimmt und dies auch von anderen ertragen können				
Den Willen und die Grenzen anderer respektieren können				
Bereitschaft zur Abwendung der Gefährdung				
Fähigkeit zur Abwendung der Gefährdung				

* z.B. Elternteil, Großeltern,...

Gesamteinschätzung

Ankreuzen		Handlungsempfehlung
Grün	Die Bedürfnisse des Kindes werden sicher befriedigt, die Einschätzung zu bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Sorge.	Keine weitere Veranlassung.
Gelb	Die Einschätzung ist nicht absolut sicher, es fehlen weitere Wahrnehmungen bzw. die Beurteilung einer bestimmten Fachkompetenz.	Hinzuziehung einer erfahrenen bzw. spezialisierten Fachkraft wird angeraten.
Rot	Risiken sind erkennbar und Grundbedürfnisse des Kindes sind bedroht. Die Einschätzung gibt Anlass zur Sorge.	Hinzuziehung einer erfahrenen bzw. spezialisierten Fachkraft wird dringend empfohlen.

Unterschrift (en) der bisher beteiligten Fachkräfte

**Ergebnisprotokoll des Fachgespräches mit der (insoweit)
erfahrenen/ spezialisierten Fachkraft**

Name erfahrener/ spezialisierter Fachkraft:.....

Institution:.....

Datum:.....

Ergebnis: / Prognoseentscheid / Indikatoren:

*Unterschriften **aller** Beteiligten am Fachgespräch*

Ampelbogen zur Gefährdungseinschätzung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Altersgruppe 12 - 18 Jahre

Dieser Bogen dient zur Gefährdungseinschätzung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Er soll Ihnen helfen, Ihre Wahrnehmung zu schärfen, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und die Vorbereitung für ein Fachgespräch zur Gefährdungseinschätzung erleichtern.

Datum:

Institution:

Bereich:

Mitarbeiter/in:

.....
(Stempel)

Kind:

Name, Vorname: Geb.-Datum:.....

Anschrift:

Sorgeberechtigte/r:

Name, Vorname:

Anschrift:

Telefon: Mobil:.....

() Eltern verheiratet

() Eltern getrennt lebend / geschieden

() neuer Lebenspartner ist nicht Elternteil / nicht sorgeberechtigt

() bestehende Vormundschaft

andere Bezugsperson:
(z.B. Elternteil, Großeltern)

Anschrift:

Telefon: Mobil:.....

Anmerkung:

Der Ampelbogen versteht sich als **ein Teil** / Instrument **zur Unterstützung im Entscheidungsprozess**, ob es sich im vorliegenden Fall um eine Kindeswohlgefährdung handelt oder nicht. Er soll der besseren Wahrnehmung dienen, die Entscheidung im Fachgespräch und die Dokumentation erleichtern. **Er** keinesfalls rein schematisch / mathematisch anzuwenden und **ersetzt nicht das professionell geführte Fachgespräch**. Es sind nur die Indikatoren anzukreuzen, die zuverlässig beurteilt werden können. Dort wo **keine Einschätzung** möglich ist, bleiben die **Felder leer**.

Nachfolgend wird unterschieden zwischen Anhaltspunkte für

1. eine **akute Kindeswohlgefährdung**
2. Risikofaktoren, die auf eine **mögliche Kindeswohlgefährdung** hindeuten

Akute Kindeswohlgefährdung

Analog zur Ampel bedeuten im Fall einer **akuten Kindeswohlgefährdung**:



Rot

Bereits 1 Bewertung im roten Bereich signalisiert Anhaltspunkte für eine akute Kindeswohlgefährdung. Das Jugendamt ist sofort zu informieren, da hier Gefahr im Verzug besteht.



Gelb

Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhter Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraums unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft.



Grün

Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlaß zur Besorgnis.

Körperliche Erscheinung	Rot	Gelb	Grün
Hämatome, Mehrfachverletzungen in verschiedenen Heilungsstadien, mehrfache Kleinwunden, Striemen und Narben			
Knochenbrüche, Mehrfachbrüche mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
Verbrennungen, Verbrühungen mit unklarer oder nicht nachvollziehbarer Ursache			
Massive Essstörungen (z.B. Magersucht, Bulimie)			
Selbstverletzungen (z.B. Ritzen)			
Suizidversuche			
Sonstige Auffälligkeiten:			

Psychische Erscheinung	Rot	Gelb	Grün
Konkrete Mitteilungen / Andeutungen über jegliche Form von erlebter Gewalt			
Konkrete Mitteilungen / Andeutungen über erlebte sexuelle Misshandlungen			
Fremdgefährdendes Verhalten			
Mitteilungen über Suizidgedanken oder Vorhaben			
Quälendes/ sadistisches Verhalten gegenüber Menschen und/ oder Tieren			
Sonstiges:			

Psychosoziale Situation	Rot	Gelb	Grün
Akute Phase einer Suchterkrankung eines oder beider Elternteile/s			
Akute Phase einer psychischen Erkrankung eines oder beider Elternteile/s			

Risikofaktoren für eine mögliche Kindeswohlgefährdung

Analog zur Ampel bedeutet im Falle von **Risikofaktoren, die auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung** hindeuten:



Rot

Signalisiert Gefahr! Risiken sind erkennbar, die Einschätzung gibt Anlaß zur Besorgnis. Im Falle mehrerer "Signale" muss umgehend eine erfahrene Fachkraft zur Gefährdungseinschätzung hinzugezogen werden.



Gelb

Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhter Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraums unter der Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft.



Grün

Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlaß zur Besorgnis.

Körperliche Erscheinung	Rot	Gelb	Grün
Schlechter körperlicher Zustand			
Auffällig oft krank			
Zeichen der Überernährung			
Essstörungen			
Chronische Erkrankung, Behinderung			
Einnässen, Einkoten			
Promiskuitives Verhalten*			
Sonstiges:			

*nicht an langfristige Bindungen orientierte sexuelle Kontakte mit verschiedenen Partnern, sexuelle Freizügigkeit



Psychische Erscheinung	Rot	Gelb	Grün
Kind wirkt traurig/ zurückgezogen			
Kind wirkt auffallend ruhig, teilnahmslos			
Anhaltende traurige Verstimmung (depressiv)			
Anhaltende fehlende emotionale Schwingungsfähigkeit			
Ausgeprägt unruhiges, umtriebigen und ungesteuertes Verhalten			
Aufmerksamkeits-, beziehungsuchendes Verhalten			
Aggressives Verhalten			
Auffällig mangelnde Frustrationstoleranz			
Selbstverletzendes Verhalten			
Antriebsarmut und mangelndes Interesse an der Umwelt			
Ausgeprägte stereotype, selbststimulierende Verhaltensweisen z.B. Jaktation = monotones/ rhythmisches schaukeln, wiegen, wippen mit dem Oberkörper oder auch hin und her werfen des Körpers im Bett			
Unsicheres/ wechselndes Beziehungsverhalten (Nähe-, Distanzproblematik)			
Auffälliges Kontaktverhalten zu Gleichaltrigen			
Mangelndes Selbstwertgefühl			
Hinweise auf Zugehörigkeit zu extremistischen Gruppierungen			
Missbrauch von Alkohol und/ oder Drogen			
Delinquenz /Diebstahl, Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, Körperverletzung, Sexualstraftaten)			
Schwere psychische Störung (Psychose)			
Auffälliger Medienkonsum			
Sonstiges:			

Psychosoziale Situation	Rot	Gelb	Grün
Eigene Gewalterfahrung der Eltern oder eines Elternteils			
Eltern erkennbar überfordert			
Körperlich übergriffiges Verhalten			
Elterliche Ignoranz der altersentsprechenden Autonomiebedürfnisse			
Kein Schulbesuch			
Schulbesuch unregelmäßig ohne plausible Begründung			
Integrationsprobleme im Klassenverband			
Wirtschaftliche Probleme			
Schlechte Wohnverhältnisse			
Mangelnde Hygiene			
Sonstiges:			

Ressourcen und Kooperationsbereitschaft des/r Sorgeberechtigten

Die Kooperationsbereitschaft und –fähigkeit der Sorgeberechtigten sind entscheidende Faktoren für das Angebot und die Inanspruchnahme von Hilfen zur Abwendung von Gefährdungsrisiken. Sorgeberechtigte können über Kompetenzen verfügen, die es ermöglichen oder erschweren bzw. verhindern, Problemlagen zu erkennen und an der Beseitigung mitzuarbeiten.

Kompetenzen	Sorgeberechtigte		Weitere Bezugspersonen*	
	vorhanden	Nicht vorhanden	vorhanden	Nicht vorhanden
Aggressionen und Wut kontrollieren können				
Eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten können				
Mit anderen nach Problemlösungsmöglichkeiten suchen und aushandeln können				
Anderen sagen können, wie man ihr Verhalten wahrnimmt und dies auch von anderen ertragen können				
Den Willen und die Grenzen anderer respektieren können				
Bereitschaft zur Abwendung der Gefährdung				
Fähigkeit zur Abwendung der Gefährdung				
Lebenspraktische Kompetenz				
Unrechtsbewußtsein				
Sonstiges:				

* z.B. Elternteil, Großeltern,...

Gesamteinschätzung

Ankreuzen		Handlungsempfehlung
Grün	Die Bedürfnisse der/s Jugendlichen werden sicher befriedigt, die Einschätzung zu bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Sorge.	Keine weitere Veranlassung.
Gelb	Die Einschätzung ist nicht absolut sicher, es fehlen weitere Wahrnehmungen bzw. die Beurteilung einer bestimmten Fachkompetenz.	Hinzuziehung einer erfahrenen bzw. spezialisierten Fachkraft wird angeraten.
Rot	Risiken sind erkennbar und Grundbedürfnisse der/s Jugendlichen sind bedroht. Die Einschätzung gibt Anlass zur Sorge.	Hinzuziehung einer erfahrenen bzw. spezialisierten Fachkraft wird dringend empfohlen.

Unterschrift (en) der bisher beteiligten Fachkräfte

**Ergebnisprotokoll des Fachgespräches mit der (insoweit)
erfahrenen/ spezialisierten Fachkraft**

Name erfahrener/ spezialisierter Fachkraft:.....

Institution:.....

Datum:.....

Ergebnis: / Prognoseentscheid / Indikatoren:

*Unterschriften **aller** Beteiligten am Fachgespräch*